

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 43 (1981)

Heft: 10

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Fortsetzung von Seite 671)

ten ist, dass die Uebergänge von der einen zur anderen Formensprache gerade bei Bürgerhäusern oft fliessend sind.

Die beiden Publikationen können beim SHEV, Mühlbachstrasse 70, Postfach, 8032 Zürich, bezogen werden.

Haustypen der Schweiz

Band 1: Bauernhäuser, Autor: F. Hauswirth, Format: 17 x 18 cm, 88 Seiten, 58 Bilder auf Kunstdruckpapier, zum Preis von Fr. 9.50 + Versandspesen.

Band 2: Bürgerhäuser, Autor: F. Hauswirth, Format: 17 x 18 cm, 120 Seiten, 83 Bilder auf Kunstdruckpapier, zum Preis von Fr. 13.50 + Versandspesen.

Aus den Sektionen

Sektion Aargau

Mähdrusch-Richtansätze für die Ernte 1981

Die nachstehenden Preise sind berechnet auf der Basis von Fr. 1.20 pro Liter Diesel-Treibstoff. Sie sind etwas höher als 1980 und entsprechen nicht überall den Richtansätzen des SVLT (s. Nr. 8/81, S. 536).

Weizen, Gerste, Hafer	Fr. per Are
Korn, Roggen, Ackerbohnen	Fr. 3.30
Raps	Fr. 3.60
Getreidestrohzerkleinerung mit angebautem Häcksler	Fr. 3.60
Mais	Fr. —.50
Mais inkl. Strohzerkleinerung in einem Arbeitsgang	Fr. 4. —
Maisstrohzerkleinerung (Häcksler oder Zerreißer in Miete) ohne Zugkraft	Fr. 4.70
Corn-Cob-Mix, inkl. Strohzerkleinerung in einem Arbeitsgang	Fr. —.70
Pflücken von Maiskolben	Fr. 3.80 bis 4.30

Zuschläge

Für Lagergetreide, Hanglagen und Hangmähdrescher, verunkrautete Bestände, kleine Parzellen und Absacken müssen entsprechende Zuschläge berechnet werden. Fr. –.20 bis –.80 per Are.

In Gebieten der Hang- und Uebergangszone müssen Hangzuschläge berechnet werden.

Hartballenpressen

(Ballen mit Rücksicht auf Ladebreite und Handel 90 cm lang)

Handels cm. lang,
Pressen inkl. Garn,
mit Traktor pro Balle Fr. —.65
bis Fr. —.75

Presse in Miete inkl.
Garn ohne Traktor pro Balle Fr. -55

Aufruf

Auf allen Feldern die grösseren Steine und Fremdkörper auflesen, denn der Landwirt (Seine Haftpflichtversicherung) ist haftbar!!

5604 Henschiken, den 18. Juni 1981

AVLT

Lohnunternehmer Mähdrescherbesitzer

Sektion Beider Basel

Aktive Landtechnik in beiden Basel

Einen überaus guten Besuch wies die Generalversammlung des Verbandes für Landtechnik beider Basel und Umgebung im Gasthof Rössli in Augst auf, die unter dem Vorsitz von Verbandspräsident Karl Schäfer stattfand. Im Mittelpunkt der Tagung standen der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden sowie zwei interessante Referate über das Erdöl und über die Verwendung der Sonnenenergie in der Landwirtschaft, insbesondere im Bereich der Heubelüftung. Innerhalb seiner Grussadresse konnte der Vorsitzende die beiden Referenten, den Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins Baselland, Walter Hofer, Gemeinderat

Walter Grossenbach, als Vertreter der Behörden des Tagungsortes sowie je einen Delegierten der Verkehrspolizei und der beiden kantonalen Motorfahrzeugkontrollen willkommen heissen. Ferner beinhaltete seine Grussadresse auch die zahlreichen

Probleme der Landwirtschaft im allgemeinen

Er wies dabei auf die vielfältigen Aufgaben des Verbandes für Landtechnik hin, um Ueberlegungen in bezug auf die technischen Probleme in den Betrieben anzustellen. Dabei war es gegeben, dass Karl Schäfer auch auf die jüngsten Vorkommnisse innerhalb des Bauernverbandes, die Gründung einer Interessengemeinschaft der sogenannten Kleinbauern, zu sprechen kam. Das echte Bekenntnis des Bauern zur Scholle geht mehr und mehr verloren. Dabei ist es von eminenter Wichtigkeit, dass sich alle Landwirte, ob grosse oder kleine, bewusst werden, dass nur die Kraft jedes Einzelnen, aber in einer Gemeinschaft, die Probleme zu meistern imstande ist. Auch den stets steigenden Treibstoffpreisen und den auch folgenden Produktionskosten kann nur in einem gemeinsamen und solidarischen Vorgehen entgegengetreten werden. Denn Einigkeit macht immer noch stark.

Nachdem Gemeinderat Walter Grossenbacher die Landwirte aus allen Teilen des Kantons in Augst willkommen geheissen und ihnen in Kürze den Tagungsort vorgestellt hatte, konnten die ordentlichen Geschäfte reibungslos über die Bühne gehen. Bei den Mutationen konnte eine Stagnation der Mitgliederzahl festgestellt werden, wobei der Verband immer noch über 800 Mitglieder zählt.

Aktivitäten des Verbandes

In seinem Rechenschaftsbericht erwähnt der Präsident insbesondere die rege Kursaktivität. Alle Veranstaltungen verliefen zur Zufriedenheit der Leiter und der Kursteilnehmer. Auch die Traktorentests konnten

problemlos durchgeführt werden, obwohl die Ergebnisse noch einige Fragen aufwarfen. Im weitern konnten immerhin 120 junge Landwirte, Jünglinge und Mädchen, in den Vorkursen zur theoretischen Führerprüfung für Traktoren ausgebildet werden. Verschiedene andere Kurse im mechanischen Bereich der Landwirtschaft trugen zur Förderung der Betriebssicherheit und Unfallverhütung bei. Eine Reise nach Holland brachte Abwechslung in das Verbandsgeschehen.

Karl Schäfer wies in der Folge noch darauf hin, dass gewisse Unternehmen auf dem Landmaschinensektor keine Ersatzteillisten mehr zur Verfügung stellen. Er appellierte an die Landwirte, beim Kauf von Maschinen oder Fahrzeugen stets Ersatzteillisten zu verlangen. Im Bericht streifte der Vorsitzende auch das Problem der unterschiedlichen Treibstoffpreise.

Tätigkeitsprogramm 1981

Verschiedene Kurse stehen für das Tätigkeitsjahr 1981 wieder auf dem Programm. Die stets gut besuchten Schweisskurse finden am 1. und am 16. Februar 1981 statt, während der Spritzbalkenkurs auf den 23. März 1981 festgelegt wurde. Eine Reise ins Wallis belebt auch den gemütlichen Teil der Verbandstätigkeit, denn dazu sind auch die Bäuerinnen eingeladen.

Unter Verschiedenem konnte noch mitgeteilt werden, dass die Motorfahrzeugkontrollen in den Gemeinden durchgeführt werden, jedoch Neu-Kontrollen weiterhin in Münchenstein stattfinden. Ferner wird den Verbandsmitgliedern die vom 12. bis 17. Februar 1981 in Lausanne stattfindende Landmaschinenschau «Agrama» zum Besuch empfohlen. Die Problematik der Versicherungen landwirtschaftlicher Bereiche gab zur Diskussion Anlass, wobei die Landwirte gut beraten sein werden, wenn sie sich von Fachleuten orientieren lassen.

Herstellung und Verwendung von Oel

In einem Kurzvortrag referierte Peter Roth von der Haniel AG, Basel, Vertragspartner

des Landtechnik-Verbandes. Es ging dem Referenten im wesentlichen darum, die Landwirte über die Herkunft und über die Herstellung des Erdöls zu informieren. Dabei lag es Peter Roth in erster Linie daran, die Dienstleistungen seiner Firma für die Landwirte zu erläutern. Ferner verstand er es zugleich auch, das komplizierte Herstellungsverfahren anhand von Dias ins richtige Licht zu stellen, wobei er feststellte, dass im Grunde genommen die Qualitätsunterschiede bei den verschiedenen Markenprodukten kaum ins Gewicht fallen. Es kann sich nicht darum handeln, dass wir in unserer Berichterstattung auf all die komplizierten Produktionsvorgänge eingehen. Die Versammlungsteilnehmer zeigten für die Ausführungen des Referenten grosses Interesse, was im Beifall zum Ausdruck kam. Anschliessend wandte sich Franz Nydegger (Forschungs-Anstalt Tänikon) an die Versammlungsteilnehmer, um diese mit einem aktuellen Problem zu konfrontieren. Sein Dia-Vortrag beeinhaltete das Thema

Heubelüftung mit Sonnenenergie

Innerhalb seinen objektiven Darlegungen zum Problem Sonnenenergie und ihre Verwendungsmöglichkeiten durch den Ge-

brauch von Kollektoren, zeichnete sich deutlich die Problematik der verschiedenen Möglichkeiten ab. Die auftauchenden Probleme liegen vor allem in den Auf- und Umbauten von Stallungen und Scheunen bei der Benützung von Sonnenkollektoren für die Heubelüftung. Dabei spielt die Beschaffenheit des Daches und das benutzte Baumaterial eine nicht unwesentliche Rolle. Nicht überall wird auch der Natur- und Heimatschutz seinen Segen für solche Kollektorenaufbauten geben. Auch die Vorschriften in den Gemeinden selbst lassen nicht überall solche Kollektoren zur Erfassung der Sonnenenergie zu. Zu diesen Problemen gesellen sich noch finanzielle Aspekte, die es zu überlegen gilt. Auch die Witterungsbedingungen in unseren Regionen beeinflussen die Ergebnisse nicht unbedingt positiv. Wohl vermochte der Referent durch bestechende Wiedergabe von Fotos die Versammlungsteilnehmer zu beeindrucken, doch blieb allenthalben eine sichtliche Skepsis bestehen. Auf alle Fälle sollte man bei der Installierung solcher Kollektoren unbedingt Berater mit Fachkenntnissen zuziehen. Die Verwendung von Sonnenenergie lässt noch viele Fragen offen. (Anm. d. Red.: Datum: 22.1.81.)

Sektion Luzern

Kurse und Prüfungen Kat. G. (Traktor und Mofa) im 2. Halbjahr 1981

Ich melde mich an für Kurs und Prüfung in (Gewünschtes bitte ankreuzen):

Emmenbrücke	5. August 1981	19.+ 26. August 1981	<input type="checkbox"/> Emmenbaum
Hochdorf	2. September 1981	16.+ 23. September 1981	<input type="checkbox"/> Hirschen
Sursee	7. Oktober 1981	21.+ 28. Oktober 1981	<input type="checkbox"/> Kreuz
Willisau	4. November 1981	18.+ 25. November 1981	<input type="checkbox"/> Kreuz
Entlebuch	2. Dezember 1981	16.+ 23. Dezember 1981	<input type="checkbox"/> Meienrisli
Emmenbrücke	20. Januar 1982	27. Januar 1982	<input type="checkbox"/> Emmenbaum

Name und Vorname: Geburtsdatum:

Adresse: PLZ: Ort:

Telefon:

Einsenden an: Luzerner Verband für Landtechnik, Geschäftsstelle, 6102 Malters

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung vom 7.2.81

E. M. Trotz des noch immer winterlichen Wetters blieb der erwartete Besuch der diesjährigen Generalversammlung leider weit hinter den Erwartungen zurück, obwohl der Vortrag im 2. Teil in seiner Aktualität einen Grossaufmarsch verdient hätte. Verbandspräsident Reich konnte mit den Besuchern zahlreiche Gäste aus den Sektionen St. Gallen, Thurgau und Zürich, Ehrenmitglied und ehemaliger langjähriger Kassier Johann Spengler sowie Vertreter der Kantonalen Fahrzeugkontrolle und der Lieferfirmen von Dieselöl begrüssen. Wie gewohnt gab Verbandspräsident Hans Reich, Gächlingen, in einem interessanten *Jahresbericht* Aufschluss über die vermerkenswerten Aktivitäten des 778 Mitglieder umfassenden Verbandes. Erfreulicherweise sind gegen 95% der Schaffhauser Landwirtschaftsbetriebe dem ausserordentlich aktiven Verband angeschlossen. Er verwies auf die engen Wechselbeziehungen zwischen der Wetterlage und dem landwirtschaftlichen Betriebserfolg, der im abgelaufenen Betriebsjahr trotz einiger unliebsamen Nebenerscheinungen noch gut ausgefallen ist. Mit neuen Hoffnungen wird der gestresste Landmann in das Jahr 1981 einsteigen. Hans Reich erinnerte an die Schwierigkeiten in den Fragen des Umweltschutzes, der Milch- und Fleischwirtschaft, die der Landwirtschaft ernst zu nehmende Sorgen bereiten. Eine reichhaltige Verbandstätigkeit brachte den interessierten Mitgliedern mit technischen Kursen, einer Fachexkursion in das bekannte Landmaschinenmuseum und die Maschinenfabrik Aebi in Burgdorf, einer mehrtägigen Fahrt in die Camargue und einer Sommerreise auf das Stanserhorn wertvolle Bereicherungen und bleibende Eindrücke. Eine vornehme Aufgabe bleiben nach wie vor die Vorbereitungskurse für die jugendlichen Traktorfahrer durch den initiativen Geschäftsführer Kaspar Hatt. Präsident Reich durfte

für seine uneigennützige und erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze des Verbandes den verdienten Dank entgegennehmen.

Kassier Jakob Wanner, Wilchingen, konnte seine 25. von ihm erstellte *Geschäftsrechnung* vorlegen, die trotz einer sparsamen Betriebsführung defizitär abschloss. Fr. 29 277.70 Einnahmen stehen Fr. 30 579.45 Ausgaben gegenüber. Das Vermögen hat sich entsprechend auf Fr. 28 687.32 zurückgebildet. Die Versammlung verabschiedete die *Geschäftsrechnung* pro 1980 einstimmig und bekannte sich ebenso geschlossen zu einer Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 20.— auf 25.—. Davon hat die Sektion einen Anteil von Fr. 15.— an den Schweizerischen Verband abzuliefern, wobei das Abonnement auf die wertvolle Fachzeitschrift «Schweizer Landtechnik» inbegriffen ist. Das von Geschäftsführer Hatt vorgelegte *Tätigkeitsprogramm* sieht die Fortsetzung der technischen Weiterbildungskurse, eine Fahrt an die Agrama in Lausanne, eine Sommerreise und die Durchführung der Weiterbildungskurse für unsere jugendlichen Traktorfahrer vor.

Wahltag auch im Verband für Landtechnik. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Präsident Hans Reich, Gächlingen, Vizepräsident und Kassier Jakob Wanner, Wilchingen, Aktuar Bernhard Neukomm, Guntmadingen, Geschäftsführer Kaspar Hatt, Schaffhausen, und Beisitzer Peter Fuchs, Altdorf, wurden geschlossen für eine weitere vierjährige Amtsperiode bestätigt. Ebenso die Revisoren Hans Keller, Schleitheim, und Adolf Keller, Dörflingen. Eine verdiente *Würdigung der grossen Verdienste von Kassier Jakob Wanner* für seine 25jährige vorbildliche Rechnungsführung nahm Präsident Reich vor. Ein Früchtekorb soll dem Jubilar eine kleine Anerkennung für seine grosse Arbeit im Dienste einer unserer landwirtschaftlichen Organisationen sein. Der Präsident der Nachbarsektion Zürich überbrachte die Grüsse seiner Sektion und des Schweizerischen Zentralverbandes, dessen führenden Männer sich für die regionale Tagung entschuldigen mussten.

Aktuelle *landtechnische Probleme* und deren Bedeutung diesseits und jenseits des Rheins. Wer wäre wohl prädestinierter gewesen als der Thurgauische Maschinenberater und Landwirtschaftslehrer auf Arenenberg, Viktor Monhart, über diese Fragen der Landtechnik zu referieren. Bei ihm vereinigen sich die praktischen Grundlagen mit den theoretischen Erkenntnissen, die er den Schaffhauser Bauern lehrreich zu vermitteln verstand. Er orientierte wie sich der Praktiker bei der Beschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen neutral beraten lassen kann. Die Gesundschrumpfung innerhalb der Landwirtschaft bewirkte wohl eine Erhöhung der Zahl grösserer Betriebe, die Technik konnte hingegen auch hier nicht alle Probleme lösen. Eine vorrangige Stellung muss der Sicherung des Maschinenservices, vorwiegend bedingt durch die Fortschritte der Elektronik, eingeräumt werden. Der Betriebsaufstockung sind Grenzen gesetzt. Viktor Monhart erinnerte an die überbetriebliche Maschinenbeschaffung, an die Führung von betriebseigenen Unterlagen für die Ersatzteilbeschaffung, Eingehend setzte er sich mit Kostenberechnungen bei der Anschaffung von Traktoren und Landmaschinen auseinander. Er warnte vor einem allzu raschen Wechsel der heute sehr teuren Zugmaschinen. Der schwarze Grenzhandel, so führte der Referent aus, bringt vor allem beim Service und der Anpassung an die schweizerischen Normen Schwierigkeiten. Ein besonderes, für den Laien oft unverständliches Unterfangen bringen die heute praktizierten neuen Normen und Bezeichnungen für die Traktoren. Abschliessend behandelte Viktor Monhart die Beschaffung geeigneter Heuerntemaschinen und Heubelüftungen, der Traktorenkabinen und der Unfallverhütung. Einer eher skeptischen Beurteilung unterzog er die Biogasanlagen für die Landwirtschaft, die nur in Einzelfällen kostendeckend realisiert werden können und zudem ganz ausserordentliche Anforderungen hinsichtlich einer reibungslosen Sicherung der Anlagen stellen.

Verband für Landtechnik Zug

25 Jahre nach der Gründung gibt sich der Traktorverband diesen neuen Namen

Erstmals tagten die Mitglieder des einstigen «Traktorverbandes Zug», der zugerischen Sektion des 1970 auch neu benannten Schweizerischen Verbandes für Landtechnik, unter dieser neuen Bezeichnung am 5. März 1981 traditionsgemäss im Brandenberg in Zug.

Es kann vorweg gesagt werden, dass die diesjährige Generalversammlung auch unter dem neuen Verbandsnamen das bisher übliche Erfolgsprogramm bieten konnte. Der Besuch durch die Mitglieder ist bei dieser Veranstaltung stets beispielhaft gut, und der Zeitpunkt, in den ersten zwei Tagen nach dem Aschermittwoch, scheint ein Erfolgsrezept zu sein.

Präsident Christian *Blattmann*, Oberägeri, führte die Versammlung speditiv durch die geschäftlichen Traktanden, bei denen August Bitzi und Leo Birchler als Stimmenzähler amteten. Peter Hofer verlas ein informatives Protokoll. Der Jahresbericht des Präsidenten zeigte nochmals die Aktivitäten des vergangenen Verbandsjahres auf. Da wurde ein Schweißkurs für Interessenten und der Einführungskurs für jugendliche Traktorfahrer veranstaltet. Eine Tagung über Futterbau und Futtergewinnung wurde zusammen mit der Landwirtschaftsschule durchgeführt. Der Erweiterung des Horizontes und Förderung der Kameradschaft diente die Vereinsreise ins Wallis.

Geschäftsführer Jakob *Bircher* legte Rechenschaft über das einen kleinen Vorschlag ausweisende Rechnungsergebnis des Verbandes ab. Die mit bescheidenem Aufwand besorgte Geschäftsführung vermag im kleinen Kanton Zug die Bedürfnisse der Mitglieder bestens zu erfüllen und neben den organisatorischen Aufgaben noch manche Dienstleistungen und Vermittlerdienste zu erbringen. Der neue Tätigkeitsbericht für das laufende Verbandsjahr konnte bereits auf eine Demonstration von Holzspaltmaschinen hinweisen. Im weiteren werden

wiederum der Kurs für die jugendlichen Traktorfahrer zur Vorbereitung auf die Prüfung der Kategorie G und der Schweisskurs, in Zusammenarbeit mit der Maschinenberatungsstelle der landwirtschaftlichen Schule, zur Durchführung gelangen.

Newer Verbandsstatuten

Die revidierten Statuten tragen der Entwicklung vom Interessenkreis um den Traktor zur allgemeinen Landtechnik in der Landwirtschaft Rechnung und setzen damit die Ziele des Verbandes etwas allgemeiner, wie das im Schweizerischen Verband und den meisten anderen Kantonalorganisationen bereits geschehen ist. Dass die Namensänderung bei den «alten Pionieren der Motorisierung in der Landwirtschaft» nicht eitel Freude auslösen würde, war zu erwarten. Alt-Geschäftsführer Paul Brandenberg setzte sich denn auch vehement für die Beibehaltung des «Traktorverband» und gegen die neuzeitliche Gleichmacherei ein, und er konnte eine anerkennenswerte Stimmenzahl bei den Gleichgesinnten erzielen. Aber die Zeit schreitet halt doch weiter, und mit dem Fortschritt kommt auch der Wandel im Sprachgebrauch. Deshalb waren denn auch zwei Drittel der Mitglieder für die «Landtechnik» und dem Traktorverband blieb nur noch das «vormals» in den neuen Statuten, als Trostpreis für die alte Garde der motorisierten Fuhrmänner. Die neuen Statuten fanden ohne weitere grosse Diskussionen einhellig Zustimmung der Mitglieder.

Als Nachfolger von Josef Elsener, der seinen Betrieb aus Personalgründen einschränkte, hat der Verband die Firma Tomic AG, Baar, zum Vertragslieferanten für Traktorenreifen und Landwirtschaftsreifen bestimmt. Es steht selbstverständlich den Mitgliedern frei, auch andere Lieferanten zu berücksichtigen. Der Vertragslieferant wird sich jedoch bemühen, ein spezifisches Angebot für die Landwirtschaft bereit zu halten und den Bauern stets möglichst günstige Konditionen bieten zu können. Der zentrale Standort wird für die

Bauern des Berg- und Talgebietes vorteilhaft sein.

Nachdem der Geschäftsführer des Zürcher- verbandes, H. Kunz, die freundnachbarlichen Grüsse überbracht hatte, ermahnte Geschäftsführer Jakob Bircher die Verbandsmitglieder zur Beachtung der Sicherheitsvorschriften bei der Arbeit mit Traktoren und Landmaschinen und zur steten Anwendung der gebotenen Sicherheitsvorrichtungen. Besondere Aufmerksamkeit empfahl er beim verkehrsgerechten Verhalten im Strassenverkehr.

Die interessante Veranstaltung wurde mit zwei Filmen über die Herstellung und das Typenangebot der Fendt-Traktoren abgeschlossen.

-nk-

Anm. der Red.: Wir verweisen noch auf die auf S. 664 angekündigte Vorführung von Maishäckslern.

Verzeichnis der Inserenten

Aebi, Sugiez	646
Aebi & Co. AG, Burgdorf	U.S. 3
Agrar AG, Wil	644
AGROLA, Winterthur	U.S. 4
Agrolec AG, Oberstammheim	682
Althaus & Co. AG, Ersigen	687
Blaser & Co. AG, Hasle-Rüegsau	U.S. 2
Bosch Robert AG, Regensdorf	680
Bucher-Guyer AG, Niederweningen	652
Bürgi AG, Gachnang	682
Bystronic AG, Burgdorf	648
Carrosserie National, Flawil	685
ERAG, Rüst E., Arnegg	644/648/680/683/685/687
Eschler Urania AG, Zürich	685
Faser-Plast AG, Rickenbach	680/682
Ferrazzini B., Mendrisio	649
Gloor Gebr. AG, Burgdorf	644
Griesser AG, Andelfingen	642/683
GVS, Schaffhausen	647
HARUWY, Romanel	646
Honda SA, Genf	682
Hug Mühlen, Bützberg	648
Hybag AG, Linden	680
Junod Pneu-Shop, Pfäffikon	642
Krefina AG, St. Gallen	685
Landerverband St. Gallen	689
Marolf Walter AG, Finsterhennen	642
Merk-Pullax AG, Dietikon	647/651/681
Messer E. AG, Niederbipp	651/683/684
Müller Maschinen AG, Bättwil	642/683/684/688
Occasioneen	686/687
Ott Gebr. AG, Worb	685
Rapid AG, Dietikon	643
Rohrer-Marti AG, Regensdorf	641
Rotaver AG, Lützelflüh	650
Same Tratori, Spa, Italien	681
Samix AG, Zürich	684
Schlegel Walter, Avenches	644
Streag AG, Zürich	672/673
Stellenmarkt	687
Studer AG, Ebikon	649
Ulrich A., Horgenberg	646/648
Völlmin AG, Ormalingen	688
Wiesel AG, Schöftland	654
Würgler Hans F., Affoltern a.A.	645